

Foto © Eva Blanco Fotografia. / photocase.de

Sobi
Sozialpädagogisches Bildungswerk Münster

ÄNDERUNGSMITTEILUNG

SYSTEMISCHE BERATUNG IM BLENDED LEARNING MODUS

GRUNDKURS (1-JÄHRIG)
AUFBAUKURS (1-JÄHRIG)

Akkreditiertes Weiterbildungsinstitut DGSF

Systemisches Institut
im Sobi Münster
Achtermannstraße 10–12
48143 Münster

Kontakt
Monielle van der Straten
Telefon: 0251–45 821
Fax: 0251–4 82 81 88
E-Mail: vanderstraten@sobi-muenster.de

INHALTSVERZEICHNIS

1. BEGRÜNDUNG DES BLENDED-LEARNING-FORMATS ..... Seite 1

2. CURRICULUM & STRUKTUR (ONLINE/PRÄSENZ, LAUFZEIT) ..... Seite 4

3. LEHR- UND LERNKONZEPT WEITERBILDUNGSSBESTANDTEILE ..... Seite 8

4. AUSSCHREIBUNG, KOSTEN & ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN ..... Seite 10

5. DIGITALE KOMPETENZEN DER LEHRENDEN ..... Seite 13

6. MUSTERZERTIFIKAT ..... Seite 14

7. EVALUATION AUF INSTITUTSEBENE ..... Seite 17

8. TECHNISCHE INFRASTRUKTUR ..... Seite 17

1. BEGRÜNDUNG DES BLENDED-LEARNING-FORMATS

Während der Lockdowns in der Coronapandemie haben wir im Systemischen Institut im Sobi zentrale Erfahrungen mit digitalen Lehr- und Lernformaten gemacht.

Eine wichtige Erkenntnis war:
Digitales Lernen kann nicht nur funktionieren – es erweitert unter bestimmten Bedingungen sogar die didaktischen Möglichkeiten systemischer Weiterbildung.

Ausgelöst durch die Vorgaben der Corona-Schutzverordnung und ermutigt durch die Empfehlungen der DGSF haben wir uns intensiv mit digitalen Lehrstrategien auseinandergesetzt. Zu Beginn wurde auch in unserem Institut – insbesondere unter den Lehrtherapeut:innen – durchaus kontrovers diskutiert, in welchem Umfang digitale Formate für die Vermittlung systemischer Kompetenzen geeignet sind.
Schnell zeigte sich: Nicht alle Lerninhalte lassen sich unmittelbar in digitale Formate übertragen. Besonders Selbsterfahrungsprozesse, körperlich-räumliche Resonanz und bestimmte Formen der gruppendynamischen Arbeit profitieren weiterhin deutlich vom analogen Begegnungsraum und unmittelbarer Live-Interaktion.

Gleichzeitig wurde sichtbar, dass digitale Settings neue didaktische Möglichkeiten eröffnen. Interaktive Methoden, multimediale Zugänge sowie eine andere Strukturierung von Lernzeiten können das Spektrum systemischer Lernprozesse erweitern.
Auch auf Teilnehmerseite war die Resonanz überwiegend positiv. Parallel dazu nahm die Nachfrage nach digitalen oder teil-digitalen Weiterbildungsformaten deutlich zu.
Vor diesem Hintergrund entstand die Idee, ein systemisches Weiterbildungscurriculum im Blended-Learning-Format zu entwickeln.

Für uns bedeutet Blended Learning eine didaktisch begründete Kombination aus Präsenzphasen und interaktiven, methodisch gestalteten Online-Seminaren.
Die Onlinephasen verstehen wir bewusst als synchrone Lernräume, in denen die Gruppe gleichzeitig anwesend ist und in Echtzeit miteinander arbeitet.
Dadurch bleiben zentrale Elemente systemischen Lernens – Dialog, Resonanz und ko-konstruktive Reflexion – auch im digitalen Raum erhalten.

In den folgenden Jahren haben wir unser Curriculum kontinuierlich weiterentwickelt und insbesondere den Anteil der Präsenzphasen erneut erhöht, um den Anforderungen systemischer Selbsterfahrungs- und Prozessarbeit gerecht zu werden.

Insofern entsprechen die aktuellen Richtlinien der DGSF zum Blended Learning weitgehend den Reflexions- und Entwicklungsprozessen, die wir selbst bereits durchlaufen haben.

Heute – fast sieben Jahre nach den ersten digitalen Experimenten – besteht weiterhin eine hohe Nachfrage nach diesem Format in unserem Institut.

Auch wenn die pandemische Situation längst überwunden ist, sprechen mehrere Gründe für die Fortführung eines Blended-Learning-Konzepts.
Aus curricularer Perspektive ermöglicht Blended Learning eine differenzierte Gestaltung von Lernprozessen:
Inhalte, die von direkter Begegnung, körperlicher Präsenz und intensiver Selbsterfahrung profitieren, finden weiterhin im Präsenzraum statt.
Wissensvermittlung, Reflexionsprozesse, kollegiale Beratung oder methodische Übungen lassen sich dagegen auch im digitalen Raum gut strukturieren und teilweise sogar verdichten.

Darüber hinaus entspricht dieses Format veränderten Rahmenbedingungen und Bedürfnissen vieler Teilnehmender.

Die Distance-Learning-Phasen ermöglichen eine Teilnahme unabhängig vom Wohn- oder Arbeitsort. Durch die Verlagerung einzelner Weiterbildungstage in den Online-Raum reduzieren sich Reisezeiten und Reisekosten erheblich; gleichzeitig sinkt der ökologische Fußabdruck der Weiterbildung.
Für viele Teilnehmende – insbesondere für Berufstätige mit Leitungsfunktionen, Menschen mit familiären Betreuungsaufgaben oder längeren Anfahrtswegen – erhöht dies die Realisierbarkeit einer mehrjährigen Weiterbildung deutlich. Auch organisatorische Anforderungen im beruflichen Alltag, etwa Vertretungsregelungen, lassen sich leichter bewältigen.

Des Weiteren hat sich gezeigt, dass digitale Lernräume inzwischen von vielen Menschen als selbstverständlicher Bestandteil professioneller Zusammenarbeit erlebt werden. In diesem Sinne greift Blended Learning eine Entwicklung auf, die auch in vielen Arbeitsfeldern der Beratung bereits Realität ist.

Für den Lernprozess selbst zeigt sich dabei eine interessante Differenz:
Während Präsenzphasen häufig intensivere emotionale und körperlich wahrnehmbare Gruppenprozesse ermöglichen, fördern Onlinephasen oft eine stärkere Strukturierung von Reflexion, eine klarere Fokussierung von Gesprächsprozessen und eine größere zeitliche Integration des Lernens in den beruflichen Alltag.

Auch die Distance-Learning-Phasen finden innerhalb der festen Weiterbildungsgruppe statt. Dadurch bleiben gruppendynamische Prozesse und stabile Arbeitsbeziehungen erhalten, selbst wenn ein Teil der Begegnungen im virtuellen Raum stattfindet. Die Gruppe entwickelt im Verlauf der Weiterbildung sowohl im analogen als auch im digitalen Kontext gemeinsame Arbeitsformen und Kommunikationsmuster.

Insgesamt zeigt sich, dass Blended Learning nicht lediglich ein pragmatischer Kompromiss zwischen analogem und digitalem Lernen ist.
Vielmehr kann die bewusste Kombination beider Lernräume den systemischen Lernprozess erweitern: Präsenzphasen ermöglichen intensive Selbsterfahrung und Beziehungsgestaltung, während Onlinephasen Reflexion, Theorieintegration und kontinuierlichen Lerntransfer in den beruflichen Alltag unterstützen.

2. CURRICULUM & STRUKTUR (ONLINE/PRÄSENZ, LAUFZEIT)

Diese Blended-Learning-Weiterbildung möchte ganzheitlich, integrativ und praxisnah die Inhalte und Methoden der systemischen Therapie und Beratung vermitteln. Das kann nur gelingen, wenn sich eine solche Weiterbildung auf ein breites Fundament von Erfahrungen im virtuellen und analogen Raum stützen kann, Kontakt zum umfassenden Berufsfeld der Teilnehmer*innen sucht und einen Überblick über unterschiedliche (Online-)Settings, Arbeitsfelder, systemische Methoden und Therapieziele ermöglicht.

Die Weiterbildung beinhaltet in all ihren Modulen drei wesentliche Schwerpunkte:

1. die Vermittlung von Subjekt-, Organisations- und therapeutischer Kompetenz
2. die Integration unterschiedlicher therapeutischer Ansätze in das systemische Konzept
3. die regelmäßige Supervision der beruflichen Tätigkeiten der Teilnehmer*innen

Davon ausgehend, ist es das Ziel dieser Weiterbildung die Teilnehmmer*innen bei der Förderung und Entwicklung ihrer privaten Lebensqualität sowie ihrer beruflichen Identität und Professionalität als Berater*innen und Therapeut*innen zu unterstützen.

SYSTEMISCHES VERSTÄNDNIS

Systemische Beratung und Therapie ist eine zentrale Handlungs- und Interventionsform in vielen sozialen, pädagogischen, therapeutischen und medizinischen Arbeitsfeldern sowie im Bereich der Personalentwicklung. Unter systemischer Beratung verstehen wir die psychosoziale Arbeit mit Einzelnen, Familien, Gruppen und Systemen.

Ausgangspunkt der systemischen Sichtweise ist die Betrachtung von Menschen als Teil eines Beziehungsnetzes, innerhalb dessen sich im Verlauf seiner Entwicklung eine jeweils eigene Sichtweise der Realität herstellt und konstruiert wird.
Systemische Beratung/Therapie ist auch eine Spezialisierung darauf, sich zwischen den Grenzen verschiedenartiger Realitäten zu bewegen und die Klient*innen in ihrem Bemühen zu unterstützen, vorhandene Muster, Problemtrancen, familiäre und organisationale Strukturen, Tabus, verdeckte Aufträge etc. sichtbar zu machen, um so das individuelle Handlungsspektrum zu erweitern und Perspektivenwechsel zu ermöglichen. Diese Arbeit ist nicht zwangsläufig an ein festes Setting gebunden, sondern wird hier ausgeweitet in die virtuelle Lehre.

ZIELE DER WEITERBILDUNG

Die Weiterbildung im Blended Learning-Modus bietet einen weit gespannten theoretischen und praktischen Bogen des systemischen Denkens und Handelns an, die den beruflichen Alltag der Teilnehmer*innen in umfassender Weise in die Weiterbildung integriert. Sie vermittelt Methoden und Techniken des systemischen Ansatzes mit dem Ziel, Handlungskompetenz in den unterschiedlichen sozialen, therapeutischen oder beraterischen Arbeitsfeldern zu erreichen.

Das Sobi ist ein bei der DGSF (Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie) akkreditiertes Weiterbildungsinstitut und die Weiterbildung ist nach den Richtlinien dieses Dachverbandes konzipiert.
Nach der erfolgreichen Teilnahme am 1-jährigen Grundkurs im Blended-Learning-Modus sowie an der ersten Aufbauweiterbildung erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat und können bei der DGSF die Anerkennung als „Systemische/r Berater/in" beantragen.

Das Blended-Learning-Curriculum entspricht in Umfang und Inhalt dem bereits akkreditierten Weiterbildungsgang und wird im folgenden näher beschrieben.
Blended Learning bezeichnet dabei eine sinnvolle Kombination aus Präsenzphasen und Phasen von interaktiven und didaktisch aufbereiteten syncronen Onlineseminaren.

AUFBAU UND STRUKTUR

Das Curriculum (Inhalte, Methoden, Stundenumfang) des Blended Learning Formates ist komplett identisch mit dem des Grund- und Aufbaukurses (1. + 2. Jahr) der Präsenz-Weiterbildung.
Entscheidend für die Konzeption des Blended Learning Kurses war die Frage:
Welche Inhalte lassen sich am besten in Präsenz und welche virtuell vermitteln?

Hierbei wurde besonderes Augenmerk darauf gelegt, die Seminarinhalte und –methoden, die auf die Entwicklung der Subjektkompetenz abzielen, in intensiven Präsenzphasen anzubieten. Ausschlaggebend für diesen Themenkomplex ist eine gründliche Selbsterfahrung, die in der Regel über die Auseinandersetzung, das Erkennen und Reflektieren eigener Verhaltens- und Erlebensmuster, eigener Lösungs- und Vermeidungsstrategien, der Konfliktbewältigung und der Kommunikations- und Erlebensformen im Kontext der eigenen familiären, sozialen, beruflichen und gesellschaftlichen Lebenssituation zu erreichen versucht wird.

Im Rahmen der Blended-Learning Weiterbildung werden grundlegende Selbsterfahrungsteile in Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden, um analogische gruppendynamische Prozesse neben virtuellen Erfahrungen zu ermöglichen. Die Teilnehmer*innen erleben sich in unterschiedlichen Rollen als Berater*in, Beobachter*in und Klient*in und können so die Mehrperspektivität des systemischen Ansatzes konkret erfahren.

UMFANG UND INHALTE (ONLINE/PRÄSENZ)

GRUNDKURS (1-JÄHRIG)

I. PRÄSENZPHASE	**gesamt 32,5 UE**
aufgeteilt in:	
Tag 1:	
Supervision	4,5 UE
Tag 2+3	
Einführung systemisches Denken und Handeln	20 UE
Tag 4	
Supervisionstag	8 UE
II. ONLINEPHASE:	**34 UE gesamt**
aufgeteilt in:	
1. Zirkuläre Gesprächsführung	6 UE
2. Zirkuläre Gesprächsführung	6 UE
3. Zirkuläre Gesprächsführung	6 UE
4. Lösungsorientierte Gesprächsführung	6 UE
5. Lösungsorientierte Gesprächsführung	6 UE
6. Lösungsorientierte Gesprächsführung	4 UE
III. PRÄSENZPHASE	**50 UE gesamt**
aufgeteilt in:	
5 Tage	jeweils 10 UE/Tag
Genogrammarbeit I + II	
IV. ONLINEPHASE:	**60 UE gesamt**
aufgeteilt in:	
7. Supervision	6 UE
8. Supervision	6 UE
9. Supervision	6 UE
10. Organisationsanalyse und Reflecting Team	6 UE
11. Organisationsanalyse und Reflecting Team	6 UE
12. Organisationsanalyse und Reflecting Team	6 UE
13. Systemtheorie und Ethik	6 UE
14. Supervision	6 UE
15. Systemtheorie und Ethik	6 UE
16. Systemtheorie und Ethik	6 UE

V. PRÄSENZPHASE 33,5 UE gesamt

aufgeteilt in:

Tag 1

Supervision 4,5 UE

Tag 2+3

Analoge Methoden 20 UE

Tag 4

Supervision 9 UE

1. Jahr (Grundkurs) - insgesamt:

110 UE Theorie und Methodik (70 UE online/ 40 UE Präsenz)

50 UE Supervision (24 UE online/26 UE Präsenz)

50 UE Selbsterfahrung (Präsenz)

Gesamt:

210 UE

zusätzlich:

40 UE Intervision (25 UE online/15 UE Präsenz)

35 Std. nachgewiesene eigene Beratungstätigkeit (17 online/18 Präsenz)

Kosten: 2490 Euro

AUFBAUKURS (1-JÄHRIG)

I. PRÄSENZPHASE gesamt 32,5 UE

aufgeteilt in:

Tag 1:

Supervision 4,5 UE

Tag 2+3

Systemische Diagnostik 20 UE

Tag 4

Supervisionstag 8 UE

II. ONLINEPHASE: 52 UE gesamt

aufgeteilt in:

1. Paarberatung 6 UE
2. Paarberatung 6 UE
3. Paarberatung 6 UE
4. Supervision 6 UE
5. Supervision 6 UE
6. Transaktionsanalyse I 6 UE
7. Transaktionsanalyse II 6 UE
8. Transaktionsanalyse III 4 UE
9. Supervision 6 UE

III.	**PRÄSENZPHASE**	**50 UE gesamt**
aufgeteilt in:		
5 Tage		jeweils 10 UE/Tag
	Aufstellungsarbeit I + II	
IV.	**ONLINEPHASE:**	**42 UE gesamt**
aufgeteilt in:		
10.	Prozessdiagnostik I	6 UE
11.	Prozessdiagnostik II	6 UE
12.	Prozessdiagnostik III	6 UE
13.	Sexualität in der Beratung	6 UE
14.	Sexualität in der Beratung	6 UE
15.	Sexualität in der Beratung	6 UE
16.	Supervision	6 UE
V.	**PRÄSENZPHASE**	**33,5 UE gesamt**
aufgeteilt in:		
Tag 1		
	Supervision	4,5 UE
Tag 2+3		
	Prüfung & Abschluss	20 UE
Tag 4		
	Supervision	9 UE

2. Jahr (Aufbaukurs) - insgesamt:

- 110 UE Theorie und Methodik (70 UE online/ 40 UE Präsenz)
- 50 UE Supervision (24 UE online/26 UE Präsenz)
- 50 UE Selbsterfahrung (Präsenz)

Gesamt:

- 210 UE

zusätzlich:

- 40 UE Intervision (25 UE online/15 UE Präsenz)
- 35 Std. nachgewiesene eigene Beratungstätigkeit (17 online/18 Präsenz)

Kosten: 2490 Euro

3. LEHR- UND LERNKONZEPT WEITERBILDUNGSBESTANDTEILE

Folgend wird beschrieben, wie die einzelnen Richtlinienbestandteile – Theorie und Methodik, Systemische Selbsterfahrung, Systemische Supervision, Intervision und angewandte/dokumentierte systemische Praxis – gelehrt und gelernt werden.

Theorie und Methodik im synchronen Dialog

Die Vermittlung von Theorie und Methodik vollzieht sich im digitalen Raum nicht als frontaler Vortrag, sondern als dynamischer, dialogischer Prozess. In Live-Webinaren werden theoretische Konzepte wie die Kybernetik zweiter Ordnung oder die Theorie sozialer Systeme in kurzen Impulsen präsentiert und sofort durch interaktive Whiteboard-Arbeit vertieft. Hierbei visualisieren Lehrende und Lernende simultan auf geteilten Arbeitsflächen komplexe Wirkmechanismen. Durch den Einsatz von Echtzeit-Umfragen und kollaborativen Mindmaps entsteht ein gemeinsamer Denkraum, der den klassischen Seminarraum ersetzt und die Abstraktion systemischer Modelle unmittelbar erfahrbar macht.

In der physischen Lehre wird dieser Dialog durch die Verkörperung von Theorie erweitert, indem abstrakte Modelle etwa durch Raumsoziogramme physisch begehbar gemacht werden. Das unmittelbare Erleben von Gruppendynamiken ermöglicht es, systemische Grundprinzipien nicht nur kognitiv zu erfassen, sondern als Resonanzphänomen im Raum zu spüren.

Pluralisierung der Räume

Ein zentrales Merkmal ist die physische Pluralisierung der Räume: Da jeder Teilnehmende in seinem eigenen privaten oder beruflichen Kontext sitzt, ist das Gesamtsystem über unzählige Orte verteilt. Diese räumliche Trennung wird methodisch genutzt, um die Autonomie der Subsysteme zu betonen. In Breakout-Rooms wird diese Pluralität funktional verdichtet, was die zirkuläre Wechselwirkung zwischen den verteilten Perspektiven bei der Rückkehr ins Plenum besonders deutlich macht.

In Präsenzphasen wird in Kleingruppen ein „geschützter Laborcharakter“ geschaffen, in dem die Peergroups eine hohe soziale Kohärenz entwickeln. Der physische Wechsel in unterschiedliche Arbeitsräume fördert dabei die Flexibilität, verschiedene professionelle Rollen in einem stabilen sozialen Kontext auszuprobieren.

Co-Konstruktion im geteilten Raum

Auf gemeinsamen digitalen Oberflächen (Whiteboards) findet die eigentliche Co-Konstruktion statt. Hier werden Genogramme oder Systembilder nicht für, sondern mit den Klienten oder Teilnehmenden in Echtzeit entwickelt. Die geteilte visuelle Steuerung stellt sicher, dass die erarbeitete Wirklichkeit ein gemeinschaftliches Produkt aller Beteiligten ist.

In der angewandten systemischen Praxis wird die Co-Konstruktion durch den Einsatz haptischer Medien ergänzt. Das gemeinsame Bewegen von Objekten im Raum schafft eine geteilte Sinneserfahrung, die auch in der Dokumentation von Beratungsprozessen sichtbar werden soll.

Supervision

Während die Systemische Selbsterfahrung in physischer Präsenz durchgeführt wird, werden in der Online-Supervision die technischen Möglichkeiten zur intensiven Arbeit an der eigenen Rolle als Berater*in ausgeschöpft. Trotz der räumlichen Distanz wird durch die gezielte Nutzung der Kamera und die Arbeit mit digitalenTools eine hohe emotionale Dichte hergestellt, wobei die Resonanz der Gruppe in Echtzeit reflektiert wird. In der Systemischen Supervision vor Ort ermöglicht die physische Präsenz zudem das Arbeiten mit Skulpturen und Repräsentant*innen, was die unbewussten Anteile der Berater*innenrolle über die körperliche Wahrnehmung (Embodiment) zugänglich macht.

Die Systemische Selbsterfahrung findet ausschließlich in Präsenz statt, um die für biografische Prozesse notwendige energetische Dichte und den geschützten physischen Rahmen zu gewährleisten.

Meta-Reflexion durch Invisibilisierung

Das gezielte Ausschalten von Kameras und Mikrofonen ermöglicht eine radikale Invisibilisierung. Dies schafft einen geschützten Beobachtungsraum, in dem Teilnehmer*innen aus der Distanz den Prozess reflektieren können.

In der Präsenzlehre wird dieses Prinzip durch das klassische Reflektierende Team umgesetzt, das sich physisch abwendet oder hinter einer Markierung positioniert. Diese räumliche Grenzziehung schärft die Beobachtungsgabe für nonverbale Signale und trainiert die Fähigkeit, zwischen Prozessbeteiligung und analytischer Außenperspektive zu wechseln.

Intervision und angewandte systemische Praxis

Im digitalen Raum ermöglicht die Intervision eine hohe zeitliche Flexibilität und die unkomplizierte Vernetzung über regionale Grenzen hinweg. Die Peer-Arbeit nutzt dabei kollaborative Text-Editoren zur simultanen Protokollierung, was den Fokus auf die präzise sprachliche Ausgestaltung systemischer Hypothesen schärft. In der physischen Intervision steht die Stärkung der sozialen Kohäsion und das Erleben von Gruppendynamiken im Vordergrund. Das gemeinsame Arbeiten vor Ort schafft einen geschützten Raum, in dem auch nonverbale Signale der Kolleg*innen als Resonanzboden für die Fallarbeit dienen und so die Selbst- und Fremdwahrnehmung vertiefen.

Für die digitale und physische Beratungspraxis wird die Dokumentation als strukturierter, mediengestützter Reflexionsprozess gelehrt. Die Teilnehmenden nutzen digitale Vorlagen und kollaborative Tools, um komplexe Fallverläufe präzise zu strukturieren. Besonders die Analyse von videobasierten Beratungssequenzen (unter strengen Datenschutzaspekten) ermöglicht eine mikrosystemische Betrachtung von Mimik, Gestik und zirkulären Mustern im virtuellen Raum, was die Qualität der schriftlichen Falldokumentation durch objektive Beobachtungsdaten schärft.

4. AKTUELLE AUSSCHREIBUNG DER WEITERBILDUNG

Im Folgenden findet sich die aktuelle Ausschreibung der Weiterbildung Systemische Beratung im Blended Learning Format, wie sie auf unserer Website unter
https://www.sobi-muenster.de/programm/systemische-beratung-und-therapie/
zu finden ist.

Blended Learning bezeichnet eine sinnvolle Kombination aus Präsenzphasen und Phasen von interaktiven und didaktisch aufbereiteten synchronen Onlineseminaren.
Das Curriculum (Inhalte, Methoden, Stundenumfang) der Weiterbildung Systemische Beratung im Blended Learning Format ist komplett identisch mit dem des Grund- und Aufbaukurses (1. + 2. Jahr) der Präsenz-Weiterbildung.
Der einjährige Grundkurs sowie der einjährige Aufbaukurs sind in mehrere Präsenz- und Onlinephasen gegliedert. Sowohl das erste als auch das zweite Weiterbildungsjahr gliedern sich jeweils in folgende Online-und Präsenzbestandteile:
Er beginnt mit einer **4-tägigen Präsenzphase.** Darauf folgt eine **erste Onlinephase mit 6 Einheiten** (in der Regel jeweils 16:00 - 21:00 Uhr). Danach folgt etwa in der Mitte des Weiterbildungsjahres eine **einwöchige Präsenzphase** (Mo - Fr). Daran schließt sich eine **weitere Onlinephase mit 10 Einheiten** an. Den Abschluss bildet eine **dritte Präsenzphase mit 4 Tagen**.
Insgesamt wechseln sich somit **13 Präsenztage mit 16 Onlineeinheiten** ab, wodurch sich ein strukturierter Lernprozess zwischen direktem Austausch und flexibler Vertiefung ergibt.

Die Kosten für den **Grundkurs** betragen **2.490 €**
Die Kosten für den **Aufbaukurs** betragen **2.490 €**.
Die **Gesamtkosten** für beide Kurse **(Grund- und Aufbaukurs)** betragen **4.980 €**.
Stand: April 2026

Verantwortlicher Lehrender: Pascal Hartmann-Boll
Dozent:innen: Julia Bernarding, Dr. Jan Nicolas

Zulassungsvoraussetzungen

1.
A) Hochschulabschluss und psychosoziale Praxiserfahrungen
oder
B) ein qualifizierter Berufsabschluss im psychosozialen Bereich (mind. 3-jährige Berufsausbildung)
Hochschulabschlüsse sind Bachelor-, Master- und Staatsexamensabschlüsse aller Universitäten, Fachhochschulen und dualer Hochschulen.
Oder ein qualifizierter Berufsabschluss (mind. 3-jährige Berufsausbildung) und mind. 3-jährige Berufstätigkeit im psychosozialen oder beraterischen Feld oder ein qualifizierter Berufsabschluss (mind. 2-jährige Berufsausbildung) und mind. 3-jährige Berufstätigkeit im psychosozialen oder beraterischen Feld und Abschluss einer anderen Weiterbildung im Spannungsfeld von Person, Rolle und Institution, Umfang mind. 100 Ustd.
2.
Möglichkeit zur Umsetzung Systemischer Beratung während der Weiterbildung.

Struktur und Umfang des
Grundkurses Systemische Beratung im Blended Learning Format:

Der einjährige Grundkurs umfasst insgesamt 285 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten.

110 UE Theorie und Methodik (70 UE online/ 40 UE Präsenz)
50 UE Supervision (24 UE online/26 UE Präsenz)
50 UE Selbsterfahrung (Präsenz)
zusätzlich:
40 UE Intervision (25 UE online/15 UE Präsenz)
35 Std. nachgewiesene eigene Beratungstätigkeit (17 online/18 Präsenz)

Präsenz- und Online-Zeiten:
Der einjährige Grundkurs ist im Wechsel von Präsenz- und Onlinephasen aufgebaut: Er beginnt mit einer 4-tägigen Präsenzphase (32,5 UE). Darauf folgt eine erste Onlinephase mit 6 Einheiten (insgesamt 34 UE). Anschließend findet eine zweite Präsenzphase über 5 Tage (50 UE) statt. Danach schließt sich eine weitere Onlinephase mit 10 Einheiten à 6 UE (insgesamt 60 UE) an. Den Abschluss bildet eine dritte Präsenzphase mit 4 Tagen (33,5 UE).

Seminarkosten:
Die Gesamtkosen der Rahmenseminare des Grundkurses betragen 2.490 €.

Struktur und Umfang des
Aufbaukurses Systemische Beratung im Blended Learning Format:

Der einjährige Aufbaukurs umfasst insgesamt 285 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten.

110 UE Theorie und Methodik (70 UE online/ 40 UE Präsenz)
50 UE Supervision (24 UE online/26 UE Präsenz)
50 UE Selbsterfahrung (Präsenz)
zusätzlich:
40 UE Intervision (25 UE online/15 UE Präsenz)
35 Std. nachgewiesene eigene Beratungstätigkeit (17 online/18 Präsenz)

Präsenz- und Online-Zeiten:
Der einjährige Aufbaukurs ist im Wechsel von Präsenz- und Onlinephasen aufgebaut: Er beginnt mit einer 4-tägigen Präsenzphase (32,5 UE). Darauf folgt eine erste Onlinephase mit 6 Einheiten (insgesamt 34 UE). Anschließend findet eine zweite Präsenzphase über 5 Tage (50 UE) statt. Danach schließt sich eine weitere Onlinephase mit 10 Einheiten à 6 UE (insgesamt 60 UE) an. Den Abschluss bildet eine dritte Präsenzphase mit 4 Tagen (33,5 UE).

Seminarkosten:
Die Gesamtkosen der Rahmenseminare des Aufbaukurses betragen 2.490 €.

5. DIGITALE KOMPETENZEN DER LEHRENDEN

Verantwortlicher Lehrender:



Pascal Hartmann-Boll:
In seiner Rolle als Berater und Lehrender möchte Pascal Hartmann-Boll im digitalen Setting technisches Know-how mit inhaltlicher Tiefe verbinden. Digitalisierung ist dabei nicht nur Selbstzweck, sondern ein präzises Werkzeug zur Visualisierung komplexer Dynamiken und zur Förderung interaktiver Lernprozesse.
Durch den gezielten Einsatz spezialisierter Software möchte er auch im virtuellen Raum eine dichte, resonanzfähige Arbeitsatmosphäre schaffen, die der Präsenzbegegnung in nichts nachsteht.

Digitale Didaktik bedeutet für Pascal Hartmann-Boll weit mehr als die Übertragung von Inhalten auf einen Bildschirm. Sie folgt dem Prinzip „Pedagogy before Technology“: Interaktion statt Konsum: Digitale Lehre muss die Passivität durchbrechen.
Tools werden so gewählt, dass sie zur Co-Kreation einladen. Reduktion der kognitiven Last: Die Technik soll intuitiv unterstützen, damit der Fokus auf dem inhaltlichen Prozess und der personalen Präsenz bleibt. Flexibilität durch Blended Learning: Die Verknüpfung von synchronen Live-Sessions im digitalen und im physischen Raum, ermöglicht eine nachhaltige Wissensverankerung, welche den Herausforderungen und Potentialen beider Räume gerecht wird

Weitere Dozent:innen:



Julia Bernarding
Julia Bernarding ist die digitale „Newcomerin“ im Blended-Learning-Team und bringt als Digital Native ein ausgeprägtes Verständnis für digitale Lern- und Arbeitsräume mit. Neben ihrer hohen Affinität zu digitalen Tools und Formaten verfügt sie über wachsende Kompetenzen in der Konzeption und Durchführung von Online-Lehr-Lern-Settings sowie in der digitalen Kommunikation und Moderation.

Nach einer Inhouse-Schulung durch das Systemische Institut im Sobi absolvierte sie erfolgreich erste Online-Einheiten, die durchweg mit sehr gutem Feedback bewertet wurden. Parallel dazu führt sie in ihrer eigenen Praxis bereits Online-Beratungen durch und sammelt so kontinuierlich wertvolle Erfahrungen im digitalen Setting.

Da Pascal Hartmann-Boll und Dr. Jan Nicolas über ausgeprägte digitale Kompetenzen verfügen und die Lehrenden im engen inhaltlichen sowie (digital-)methodischen Austausch stehen, kann Julia Bernarding ihre Fähigkeiten gezielt weiter ausbauen und entwickeln. Wir haben uns bewusst dafür entschieden, ihre digitale Entwicklung aktiv zu fördern und in diesem kollegialen Lernumfeld nachhaltig zu unterstützen.



Dr. Jan Nicolas

Dr. Jan Nicolas hat an Universitäten und Hochschulen im In- und Ausland umfangreiche Erfahrungen mit digitalen, hybriden und blended Lehr-/ Lernformaten aufgebaut – unter anderem in der Entwicklung flexibler Studiengänge zur besseren Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Ausbildung.

Als Gründer von „www.die-systemische-onlinepraxis.de“ ist er zudem praktisch wie wissenschaftlich in die Etablierung digitaler Beratungsformate eingebunden und hat dabei insbesondere von der internationalen Vorreiterrolle der Niederlande, durch seine dortige Heimat, im Bereich E-Health und Digitalisierung des Gesundheitswesens profitiert. Im Bereich Künstliche Intelligenz engagiert er sich sowohl im universitären Kontext als auch in Arbeitsgruppen auf Landesebene in Niedersachsen.

Sobi
Sozialpädagogisches Bildungswerk Münster
Achtermannstraße 10 – 12
48143 Münster
Telefon 0251/51 11 77
Fax 0251/ 4 82 81 88
E-Mail: info@sobi-muenster.de
www.sobi-muenster.de

TEILNAHMEBESCHEINIGUNG

Vorname + Name hat teilgenommen an der Fortbildung / Grundkurs

SYSTEMISCHE BERATUNG
im Blended Learning Format

Inhalte der Fortbildung

- Vermittlung von Subjektkompetenz (Selbsterfahrung), therapeutischer Kompetenz (Methodentrainings) und Organisationskompetenz (Supervision, Institutionsanalyse)
- Erstinterview und systemische Grundlagen, lösungsorientierte Gesprächsführung, zirkuläres Fragen, Genogramme und Familienrekonstruktion, Reflecting Team, analoge Methoden
- Integration unterschiedlicher methodischer Ansätze in das systemische Konzept
- Regelmäßige Supervision der beruflichen Tätigkeiten der Teilnehmer*innen

Dauer und Umfang

Insgesamt 285 Unterrichtseinheiten aufgeteilt in:

- 110 UE Theorie und Methodik (70 UE online/ 40 UE Präsenz)
- 50 UE Supervision (24 UE online/26 UE Präsenz)
- 50 UE Selbsterfahrung (Präsenz)
- 40 UE Intervision (25 UE online/15 UE Präsenz)
- 35 Std. nachgewiesene eigene Beratungstätigkeit (17 Std. online/18 Std. Präsenz)
- Nach der Teilnahme ist der Besuch des einjährigen Zertifikatskurses „systemische Sozialtherapie und Beratung im Blended Learning Format“ möglich.

Termine:
Dauer/Umfang: 13 Präsenztage sowie 16 Onlineeinheiten /210 Unterrichtseinheiten
Kursgebühr: 2490 € (Rahmenseminare)

Verantwortlicher Lehrender

Pascal Hartmann Boll ist Erziehungswissenschaftler M.A., staatl. anerkt. Sozialarbeiter & Sozialpädagoge B.A., Lehrender für systemische Beratung, Therapie, Paar- und Familientherapie (DGSF), systemischer Berater/Therapeut & Familientherapeut (DGSF)

Münster,

....
Monielle van der Straten, Leiterin Pascal Hartmann-Boll

Sobi
Sozialpädagogisches Bildungswerk Münster
Achtermannstraße 10 – 12
48143 Münster
Telefon 0251/51 11 77
Fax 0251/ 4 82 81 88
E-Mail: info@sobi-muenster.de
www.sobi-muenster.de

TEILNAHMEBESCHEINIGUNG

Vorname + Name hat teilgenommen an der Fortbildung / Aufbaukurs zur

SOZIALTHERAPEUTIN UND SYSTEMISCHEN BERATERIN

im Blended Learning Format

Inhalte der Fortbildung

- Vertiefung des Grundkurses und Erweiterung des Methodenrepertoires
- Vermittlung von Subjektkompetenz (Selbsterfahrung), therapeutischer Kompetenz (Methodentrainings) und Organisationskompetenz (Supervision, Institutionsanalyse)
- Systemische Aufstellungen, systemische Strukturaufstellungen, Prozessdiagnostik, therapeutische Geschichten, Familiendiagnostik, systemische Abschlussinterventionen
- Integration unterschiedlicher therapeutischer Konzepte in das systemische Konzept
- Regelmäßige Supervision der beruflichen Tätigkeiten der Teilnehmer*innen

Dauer und Umfang

Insgesamt 285 Unterrichtseinheiten aufgeteilt in:

- 110 UE Theorie und Methodik (70 UE online/ 40 UE Präsenz)
- 50 UE Supervision (24 UE online/26 UE Präsenz)
- 50 UE Selbsterfahrung (Präsenz)
- 40 UE Intervision (25 UE online/15 UE Präsenz)
- 35 Std. nachgewiesene eigene Beratungstätigkeit (17 Std online/18 Std Präsenz)

Termine:
Dauer/Umfang: 13 Präsenztage sowie 16 Onlineeinheiten /210 Unterrichtseinheiten
Kursgebühr: 2490 € (Rahmenseminare)

Verantwortlicher Lehrender

Pascal Hartmann Boll ist Erziehungswissenschaftler M.A., staatl. anerkt. Sozialarbeiter & Sozialpädagoge B.A., Lehrender für systemische Beratung, Therapie, Paar- und Familientherapie (DGSF), systemischer Berater/Therapeut & Familientherapeut (DGSF)

Münster,

....
Monielle van der Straten, Leiterin Pascal Hartmann-Boll

Sobi
Sozialpädagogisches Bildungswerk Münster
Achtermannstraße 10 – 12
48143 Münster
Telefon 0251/51 11 77
Fax 0251/ 4 82 81 88
E-Mail: info@sobi-muenster.de
www.sobi-muenster.de

ZERTIFIKAT

Vorname + Name

hat an der 2-jährigen Fortbildung zur Sozialtherapeutin und Systemischen Beraterin im Blended Learning Format teilgenommen und die Prüfung erfolgreich bestanden. Die 2-jährige Fortbildung umfasste 570 Ustd.

Prüfungsleistungen

- Erstellung eines persönlichen Entwicklungsberichtes
- Erstellung einer schriftlichen Abschlussarbeit
- Vorstellung von einer Video-, Audio-, oder Livesitzung im Plenum
- Praktische Überprüfung im Plenum

Vorname + Name hat dadurch den Titel

SOZIALTHERAPEUTIN UND SYSTEMISCHE BERATERIN

erworben.

Dauer und Umfang

- 210 UE Theorie und Methodik (140 UE online/ 70 UE Präsenz)
- 100 UE Supervision (48 UE online/52 UE Präsenz)
- 100 UE Selbsterfahrung (Präsenz)
- 80 UE Intervision (50 UE online/30 UE Präsenz)
- 70 Std. nachgewiesene eigene Beratungstätigkeit (34 Std. online/36 Std Präsenz)

Verantwortlicher Lehrender

Pascal Hartmann Boll ist Erziehungswissenschaftler M.A., staatl. anerkt. Sozialarbeiter & Sozialpädagoge B.A., Lehrender für systemische Beratung, Therapie, Paar- und Familientherapie (DGSF), systemischer Berater/Therapeut & Familientherapeut (DGSF) und weitere Gastdozierende

Münster, den

....

Monielle van der Straten, Leiterin

Pascal Hartmann-Boll

6. EVALUATION AUF INSTUTSEBENE

Das Systemische Institut im Sobi hat sich aktiv an der Entwicklung der Evaluation im Rahmen der AG Evaluation der digitalen Lehre beteiligt und hierzu eigene Beiträge eingebracht. Die institutsinterne Evaluation orientiert sich an den gemeinsam entwickelten Instrumenten und Verfahren. Das Institut nutzt sowohl den standardisierten quantitativen Fragebogen (am Ende der jeweiligen Kurse, 1 x jährlich) als auch den qualitativen Gesprächsleitfaden. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmenden den Link zur zentralen DGSF-Befragung. Anhand des Gesprächsleitfadens werden Reflexionsgespräche mit Teilnehmenden und Lehrenden geführt, um das Blended-Learning-Format mit allen Beteiligten zu reflektieren. Die Ergebnisse der quantitativen Befragung werden vertraulich und anonymisiert ausgewertet und fließen in den weiteren Diskussions- und Entscheidungsprozess zur zukünftigen Gestaltung von Blended-Learning-Formaten innerhalb des Instituts ein.

7. TECHNISCHE INFRASTRUKTUR

Im Rahmen der digitalen Lehre werden verschiedene etablierte Tools und Plattformen eingesetzt, darunter:
Zoom: Etablierte, cloudbasierte Plattform für Videokonferenzen, Online-Meetings, Chats und die mobile Zusammenarbeit. Sie erlaubt Echtzeitkommunikation über Audio und Video sowie das Teilen von Bildschirminhalten in Gruppen.
Moodle: Weltweit verbreitete Open-Source-Lernplattform (LMS) zur Erstellung und Verwaltung von Online-Kursen. Sie ermöglicht das Bereitstellen von Lernmaterialien sowie die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Teilnehmenden. Eingesetzt wird sie in Schulen, Hochschulen und Unternehmen. Moodle fördert interaktives und kooperatives Lernen, etwa durch Foren oder Wikis
Digitales Systembrett: Zur dreidimensionalen Visualisierung von Systemstrukturen.
Coachingspace: Als geschützter virtueller Raum mit einer Vielzahl an Werkzeugen, um digitale Lernprozesse zu begleiten.
Kollaborative Whiteboards (z. B. Miro/Padlet): Für die gemeinsame Wissensverarbeitung in der Lehre.
Interaktive Feedback-Tools: Zur Echtzeit-Aktivierung der Teilnehmer*innen.

Der Einsatz dieser Anwendungen erfolgt unter konsequenter Beachtung der Vorgaben der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Speziell zu Zoom: Wir nutzen die Videoplattform Zoom in der kostenpflichtigen Version und haben die Konfiguration gezielt DSGVO-konform eingerichtet; hierzu zählen insbesondere der Abschluss eines Auftragsverarbeitungsvertrags (AVV), die Aktivierung von Ende-zu-Ende-Verschlüsselung bzw. verschlüsselter Datenübertragung, passwortgeschützte Meetings sowie Warteräume zur Zugangskontrolle, das Verbot der Aufzeichnung, die Deaktivierung unnötiger Tracking- und Analysefunktionen sowie eine datensparsame Grundkonfiguration. Den Zugang erhalten die Lehrenden über uns als Institut. Die konkrete Ausgestaltung der Nutzung der weiteren Anwendungen (z. B. Verzicht auf Aufzeichnungen, pseudonymisierte Teilnahme, eingeschränkte Profilbildung) orientiert sich an datenschutzrechtlichen Best Practices sowie an den jeweiligen Anforderungen der eingesetzten Formate. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die digitalen Lehr- und Lernprozesse sowohl didaktisch sinnvoll als auch datenschutzkonform gestaltet sind.